

# Veranstaltungsplan

Für eine Bildungsveranstaltung in der pädagogischen Verantwortung des **VNB**, Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (Professionelles Netzwerk, Dienstleister für ehrenamtliche Initiativen NRO, [www.vnb.de](http://www.vnb.de)).

## Hospizarbeit (BU) – Bildungsurlaub – 13. bis 17. Sept. 2010-06-12

### HOSPIZARBEIT IM BEWUßTSEIN DER SELBSTTHEILENDEN KRÄFTE

Referentin: Marianne Wex

Ort der Veranstaltung: **Altenbücken Frauenbildungs- und Tagungshaus**

Veranstaltungsleiter/in: Angelika Meyer

Schürmannsweg 25  
27333 Bücken  
Tel 04251-78 99  
Fax: 04251-62 91  
[www.altenbuecken.de](http://www.altenbuecken.de)

Datum	von	bis	Thema:	U.-Std.
Mo.13.09.10	11:00-	12:30	<b>„Hospizarbeit im Bewusstsein der selbstheilenden Kräfte.“</b> Begrüßung, Vorstellung, jede in ihrem Interesse an dem Thema der selbstheilenden Kräfte im Zusammenhang mit der Hospizarbeit. Zum Einstieg: Sterben ist keine Krankheit. Sterben ist leben, sterben ist werden. Werdend geboren, als Leibesfrucht, als Kleinkind, von Altersstufe zu Altersstufe. Sterben ist werden. Hospizarbeit im Bewusstsein der unendlichen Beweglichkeit des Lebens. So irdisch pulsierend wie wir geworden, entfaltet sich kein Atemzug, kein Herzschlag wie der Nächste. In jedem Augenblick erneuert und verändert sich Leben in unendlicher Vielfalt. Erneuern ist verändern, ein ganz alltäglicher Vorgang. Erste praktische Übungen.	2
	15:00-	16:30	Im Alltag mit dem Wirken der sich selbst erneuernden Kräfte in sich selbst vertraut, können uns diese auch unter schwierigen Bedingungen zugänglich sein. Möglichkeiten das Wirken der sich selbst erneuernden Kräfte als Wirken des Lebens zu erkennen und es auch als Leben zu fühlen, selbst wenn es sich in Verbindung mit Angst, vielleicht auch als Krankheit zeigen.	2
	17.00-	18:30	Ein TV-Film: „Heilerinnen und Heiler in London 1990“, Originaltitel: „The Power of Healing Applied Within“, by Mark Hallily. Dieser Film zeigt die vielfältige Arbeit von Heilerinnen und Heilern in London. Marianne Wex, arbeitete zur Zeit dieser Aufnahmen unter der Leitung der ebenfalls in diesem Film gezeigten Heilerin Lily Cornford. Die Referentin wird diesen Film im Wesentlichen	2

		übersetzen und auf dem Hintergrund eigener Erfahrungen vermitteln. Die Verbindung zur Hospizarbeit. Austausch und Diskussion	
		.....	
Di.14.09.10	9:00-10:30	Morgendliche Übung. Leben, Lebensenergie. Im Kontakt mit dem Leben, wo es uns am deutlichsten werden kann, das heißt innen, dort wo sich unsere Wahrnehmungsorgane befinden. Leben und Lebensenergie, irdisch, kosmisch, ein und dasselbe Sein. Praktische Übungen.	2
		.....	
	11:00-12:30	Kommunikation mit Sterbenden. So irdisch wie wir geworden mit dem Wirken des Lebens in sich selbst im Kontakt, wird von Anderen meist als sehr beruhigend empfunden. Praktische Übung. Literatur: Elisabeth Kübler-Ross, „Interview mit Sterbenden“, aus dem Amerikanischen, Verlag Knauer/MensSana, 2001, München, (978-3-426-87071-6).	2
		.....	
	15:00-16:30	Alltag der Hospizarbeit. Zeit, Zeitdruck. Im Bewusstsein des heilsamen Wirken des Lebens. Bei sich sein. Bei sich bleiben. Praktische Übung. Besondere sensible Fähigkeiten. Übertragungen, Identifikationen. Übertragungen erkennen. Möglichkeiten der Lösung.	2
		.....	
	17:00 -18:30	Hospizbewegung, Hospizverein, Palliativmedizin, Literatur.	2
		.....	
Mi.15.09.10	9:00-10:30	Morgendliche Übung. Zellbewegungen. Atome, Gene, Knochen, Gefühle, Gedanken - ein bewegt-, bewusste Sein. Zellschwingungen, entfalten sich gleichzeitig als Zellsubstanzen, als Gefühle, Gedanken (Hirnforschung). Praktische Übungen, z.B. Augen., z.B. Hände. Kommunikation mit zu Begleitenden und Sterbenden. Sterbende körperlich berühren. Eine Hand halten, die Hand streicheln. Kulturelle Unterschiede, Glaube, Trauer, Beten. Anreden, z.B. Oma, manchmal gewünscht, oft sehr unerwünscht.	2
		.....	
	11:00-12:30	Die selbstheilenden Kräfte. Demenz. Vielfältige Möglichkeiten der Entfaltung der selbstheilenden Kräfte. Heil, eins, ganz, auch in dieser Weise im Jetzt - Bewusstsein ganz werdend. Wahrnehmen, einstimmen, mitgehen. Literatur: z.B. Virginia Bell/ David Troxel: „Ein Ratgeber für Angehörige und Pflegende“, aus dem Amerikanischen, 2004, Rheinhardt-Verlag, München (978-3-497-01694-5) und „Personenzentrierte Pflege bei Demenz“, das Best-Friends-Modell, für Aus- und Weiterbildung (978-3-497-01695-2).	2
		.....	
	15:00-16:30	Depressionen. Aus der Einheit von körperlichem und geistigem Sein so weitgehend getrennt, daß Fühlen und Denken kaum anders als in Gedankenräumen abgekapselt, wahrgenommen werden kann. Körperliche Gefühle, auch Schmerzen, Krankheiten, kommen oft Jahrzehntelang nicht vor. Die Folge, durchgehende Existenzangst,	2

das Gefühl mit nichts verbunden zu sein. Dunkelheit, Licht. Eine Anregung aus Lappland. Der Segen von Langsam.

17.00-18:30	Kommunikation mit Menschen, meist Sterbende, die nicht mehr sprechen. Die Sprache des Atems. Atmend von Leben zu Leben, verbunden. Einschwingen, mitschwingen. Die atmosphärische Wirkung: Das heilsame Gefühl von Leben zu Leben, als Leben wahrgenommen zu werden. Keine Bewertung, kein Versuch irgend etwas festzustellen, dass Jemand etwas Gutes erreichen will. Praktische Übungen. Begleitende Personen, ihre persönlichen Vorlieben, z.B. Musik, besondere Gerüche (z.B. Räucherstäbchen)TV. Bilder an den Wänden des Zimmers.	2
Do.16.09.10 9:00-10:30	Morgendliche Übung. Zellbewegungen. Verdauung. Sich entfaltende, sich lösende Zellsubstanzen, Gedanken, Gefühle, Seelenregungen. Sich in jedem Augenblick veränderndes, erneuerndes Leben. Verdauung, zu Begleitende, Sterbende.	2
11:00-12:30	Unerklärliche Wahrnehmungen. Trennung von körperlicher und geistiger Existenz. In Gedankenräumen isoliert. Geister, herum irrende Seelen. Von Reisen in Gedankenräumen geprägt. Vielfältige Sinneseindrücke. Körperlich erfahrene, Gefühle, Bilder, Geräusche, vielfältige Konzepte, z.B. Austreibungen.	2
15:00-16:00	Kommunikation mit Sterbenden. Unterschiedliche Kulturen, Glaube, Trauer, Beten. Möglichkeiten mitzugehen. Stille Kommunikation.	2
17:00-18:00	Patientenverfügung, Beispiele, aktuelle Rechtslage. Literatur.	2
Fr.17.09.10 11:00-12:30	Morgendliche Übung. Humor. Wir können nicht gleichzeitig über das Wirken des Lebens nachdenken und uns in der sich in jedem Augenblick erneuernden Beweglichkeit, das Leben und damit unsere Lebensenergie fühlen. Praktische Übung. Alltagsleben, Alltagsübungen. Das Hospiz, ein Ort der Lebensnähe, der Kreativität und der Entfaltung der Lebensfreude.	2
13:30-15:00	Austausch, Gespräch, Abschiedsrunde.	

Gesamtstunden: 34

Lernziel:

Wie hilfreich es für alle am Hospizleben Teilnehmenden sein kann, wenn es Denjenigen die dort arbeiten, vertraut und im Kontakt mit dem Leben in sich selbst, gut geht.

Im Weiteren: Das Diejenigen die im Hospiz arbeiten, mit

dem Leben in sich selbst im Kontakt sind. Daß sie so am Leben orientiert, vor den vielfältigen Weisen in denen Menschen sterben keine Angst haben und im Fluß ihrer Unbefangenheit mitgehen und Sterbende begleiten können.